

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Dresden, 1930-09-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dresden, Baukassenkasse 129
18. Sept. 1930

Sehr lieber Herr Bonsels -

Jeden Tag wollte ich Ihnen schreiben, aber ich hatte nie den Mut dazu, es ist so schwer für mich - Damals, als ich mit Ihnen zusammen war, ist alles so selbstverständlich gewesen -

ist alles viel sicherer, intensiver
und fester geworden und wenn
ich Abends heimkomme und
siehe Ihr Buch liegen, bin ich
so froh und so glücklich.

Heute habe ich meinen
schönsten Tanz gemacht. Er
heißt „Blen de Charle“. Von

oben gesehen hat er diese Form-
← . Ich verstehe schon, ihn
zu zeichnen, aber es ist sehr
schwierig und ich schicke Ih-
nen ja bald Bilder davon und
auch von dem andern, den Sie
schon in München gezeichnet
sahen. — überhaupt möchte ich ja

Ich liebe Sie und wünsche mir
nichts, als dass Sie nicht nicht
vergessen und auch liebbehalt-
ten. und für die Worte, die Sie
in mein Buch schreiben dan-
ke ich Ihnen auch so sehr.
Es war so genau was ich brauch-
te und so im richtigen Mo-
ment. Seit ist für Sie lange,

so gerne bald für Sie tanzen
es wird unglaublich schön
wenn ich Sie wieder sehe -
Die Stunden mit Ihnen
waren ja der Höhepunkt
von allem was bisher war -
Wundermal, wenn ich

in Ihrem Buch lese, scheint
es mir merkwürdig, dass an-
dere Menschen es auch lesen
und verstehen, weil es so ganz
fein und zart und fein ist -
Alles Schöne von mir möchte
in Ihnen leben und bleiben

immer Ihre

Rose-Marie -

Sind Sie schon in Capri?
Früher Sie mir die Sonne und
das Meer es ist so kalt und
kahl hier, da sieht man
sich doppelt nach allem -